



# JUGEND FORSCHT im NEZA

(Naturerlebniszentrum Alpengarten Bad Aussee)

In einem stillgelegten Steinbruch wurde vor gut 90 Jahren ein Alpengarten angelegt. Er beherbergt heute mehr als **2000 Arten von Alpenpflanzen, aber auch zahlreiche „Exoten“ aus allen Kontinenten. Heilpflanzen, aber auch Gift- und Zauberpflanzen sind in diesem ca. 10.000 m<sup>2</sup> großen Garten genauso zu finden wie Aromapflanzen, Gräser und heimische Orchideen.**

Inmitten des Gartens liegt ein Teich, davor eine Wiese, die als Sammelplatz oder als Spielfeld dient.

## Die NEZA-Module:

Von **Mitte Mai bis Ende Oktober werden Naturerlebnismodule angeboten.** Fachlich und pädagogisch geschulte BetreuerInnen garantieren Hilfestellung auf den spannenden Entdeckungsreisen durch die Natur.

Meist wird ein bestimmter Lebensraum mit den entsprechenden Geräten (Siebe, Fangnetze, Pinzetten, etc.) im umliegenden Gelände erforscht. Zurückgekehrt ins NEZA-Haus, können die Schüler die gesammelten Pflanzen und Kleintiere durch ein Mikroskop oder ein Stereomikroskop beobachten und bestimmen, oder sich einfach nur über deren Aussehen erfreuen. So erforschen sie die Anpassungsstrategien an den jeweiligen Lebensraum und lernen die Gesetzmäßigkeiten eines Ökosystems kennen.



## Im NEZA-Haus...

das sich gut in das Ambiente des Alpengartens einfügt, stehen Stereolupen und Mikroskope zur Verfügung, um jene Pflanzen und Tiere zu untersuchen, die zuvor bei der Erkundung eines bestimmten Naturraumes, wie z.B. eines Teiches, einer Wiese oder an den Ufern des nahe gelegenen Sommersbergsees gesammelt wurden. Selbstverständlich werden die Tiere wieder in ihren Lebensraum zurückgebracht.

## Entlang des NEZA-Weges...

führt eine einstündige Wanderung vom Alpengarten zum idyllischen Sommersbergsee und über eine Station mit wunderschönem Panoramablick zum Alpengarten zurück. Liebevoll gestaltete Stationen vermitteln Wissenswertes über den Waldboden, die Sumpfwiese und über gefährdete Tiergruppen.



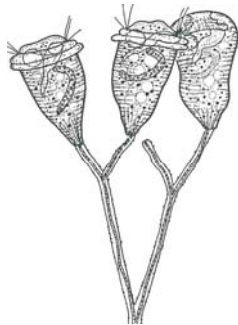
## 1. Von Springschwänzen und Steinkriechern - das Leben im Boden



Ein guter Boden ist reich an Zersetzungsprodukten und Kleinlebewesen. Ob Bodenbakterien, Bärtierchen oder Raubmilben – durch das Mikroskop betrachtet erschließt sich uns eine eigene Welt. Wie in jedem anderen Ökosystem sind die einzelnen Arten voneinander abhängig und gehen vielfältige Nahrungsbeziehungen ein. Anhand von Lebendproben lassen sich Nahrungsnetze erstellen und die Anpassungen der Tiere an die besonderen Lebensbedingungen im Boden erforschen.

Dauer: 3 – 4 Stunden

## 2. Von Glockentierchen und Wasserflöhen – die unsichtbare Welt der Tümpel und Teiche



Unter dem Objektiv erweist sich das Leben in einem Wassertropfen als wahre Zauberwelt. Man braucht nur ein bisschen Geduld und die richtige Vergrößerung, um zu beobachten, wie eine Kugelalge durch das Gesichtsfeld rollt, ein nimmersattes Glockentierchen Bakterien in sich hineinstrudelt und ein Wasserflohweibchen seine Jungen ausbrütet.

Dauer: 2 – 3 Stunden

## 3. Vorteil durch Anpassung – die Kleinlebewesen eines Baches



### 3A:

Kaltes, strömendes Wasser und ein steiniger Untergrund kennzeichnen die Bäche im Ausseerland. Im Strömungsschatten, in den Moosrasen, aber auch in den Nischen der Steine versuchen unterschiedliche Kleinlebewesen, ihren Standort zu behaupten. Wie sie das zuwege bringen, kann man beobachten. Dazu braucht man eine Pinzette, einen Pinsel, Lupenläser und etwas Geschick.

Dauer: 2-3 Stunden

### 3B:

Weil manche Arten nur unter genau definierten Bedingungen leben können, eignen sie sich zur Bestimmung der Wassergüte. Dazu müssen sie aber nicht nur gezählt, sondern mit Hilfe eines guten Stereomikroskopes und geeigneter Literatur im NEZA-Haus bestimmt werden – eine interessante Aufgabe für Ökofreaks der Mittel- und Oberstufe! (Stiefel mitnehmen)

Dauer: 3 – 4 Stunden

#### 4. Der Sommersbergsee – ein Lebensraum wird erforscht



Vorbei an einem Flachmoor und einer Hütte mit Informationen über Fledermäuse führt die halbstündige Wanderung zum See, wo eine Station über Lebensweise und Artenvielfalt der Libellen Auskunft gibt. Das Seeufer bietet zahlreiche Möglichkeiten für naturkundliche Untersuchungen. Je nach Jahreszeit warten unterschiedliche Tier- und Pflanzenarten auf ihre Erforschung. Ein Charakteristikum des Sees und seiner Umgebung ist die reiche Libellenfauna, die an schönen Sommertagen gut zu beobachten ist. Auf den umgebenden Weiden tummelt sich im Sommer ein Heer von Heuschrecken. Am Grunde des Sees ziehen Teichmuscheln ihre Spuren und suchen Insektenlarven nach Fressbarem.

Dauer: 3 – 4 Stunden

#### 5. Vielfalt im Garten



##### 5A:

Im Herbst gibt es eine Fülle von Kapseln, Nüssen und anderen Früchten. Welche Aufgabe haben Früchte und Samen? Wie werden sie verbreitet? Was passiert, wenn Vögel Beeren fressen? Mit besonderen Spielen und der Möglichkeit, selbst zu entdecken, wird diesen Fragen nachgegangen. Ein Blick in das Mikroskop hilft, das Geheimnis der Pflanzenvermehrung zu lüften. Besonders geeignet für die Unterstufe.

##### 5B:

Im Alpengarten finden auch zahlreiche Tiere ihr Zuhause. In kleinen Gruppen werden die verschiedenen Lebensräume des Gartens erforscht: Waldboden und Moos, Steinhäufen, Wiese, Sträucher und der Teich. Die mit Pinzette und Netz gefangenen Kleintiere werden anschließend unter der Stereolupe betrachtet und mit Hilfe geeigneter Literatur einer Tiergruppe zugeordnet oder hinsichtlich ihrer Lebensweise forsch. Besonders geeignet für die Mittelstufe

Dauer: 2 – 3 Stunden

#### 6. Von Frauenschuh und Wachtelweizen



Ausgerüstet mit gutem Schuhwerk kann man beim Wandern mit Thomas Steiner, dem Leiter des Alpengartens Bad Aussee, die Pflanzen der Wälder und Wiesen, Moore und Gebirge kennenlernen und allerlei Besonderheiten und Wissenswertes über die verschiedenen Lebensräume und ihre Flora erfahren.

Die Führungen finden je nach Jahreszeit an verschiedenen Orten statt.

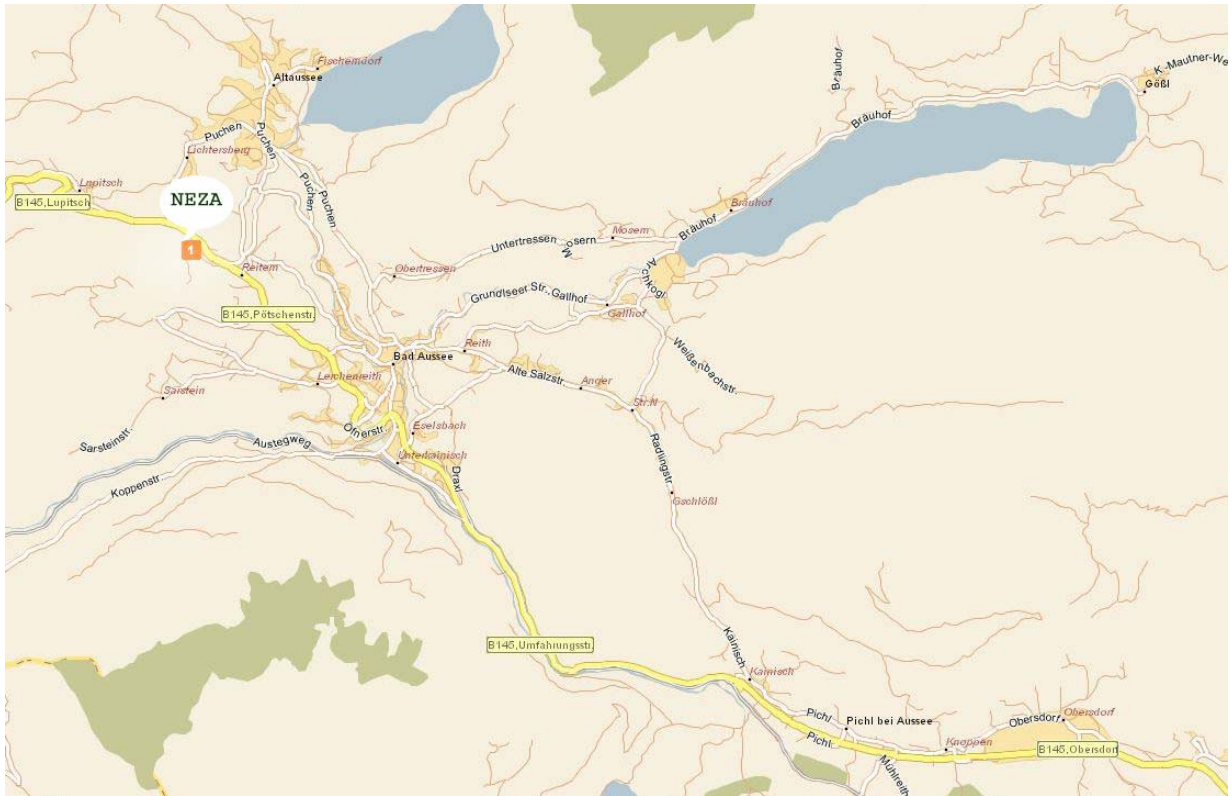
Dauer: 3 - 4 Stunden

**Wir gestalten auch ein individuelles – auf Ihre Bedürfnisse entsprechendes – Programm!**

**Treffpunkt:** Alpengarten Bad Aussee, jeweils um 8.30 bzw. 13.30 Uhr oder nach Absprache.

**Kontakt:** DI Thomas Steiner, 0676/83622543, Prof. Mag. Sieglinde Köberl, 0676/83622553 oder Gemeinde Bad Aussee 0676/83622602 (Reinhard Weidacher)

**Kosten:** von € 80,-- bis € 150,--.



**Kontakt:** *Adresse: Stadtgemeinde Bad Aussee, A-8990 Bad Aussee, Hauptstraße 48*  
*Telefon: 03622/52511-25 oder 0676/83622602 Reinhard Weidacher*  
*Email: [neza@badaussee.at](mailto:neza@badaussee.at)*